

Bern.

Trau dich!



Trau dich...

- Faire Steuern
- Klimaneutralität 2040
- Gesundheitsprävention
- Bildung im 21. Jahrhundert
- Migration als Chance
- Schutz vor Gewalt
- Bürger:innenräte
- Wahlalter 16
- und vieles mehr...

Über Volt

Faktenbasiert. Pragmatisch. Progressiv.

Wir sind eine europaweite politische Bewegung, die seit 2017 dort ansetzt, wo nationale Parteien an ihre Grenzen stossen.

Wir bringen Best-Practices aus ganz Europa in die Schweiz - und umgekehrt. Eine neue Politik, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für alle macht.

Future: Made in Europe.

Wir sind die erste paneuropäische Partei, die in über 30 Ländern aktiv ist. Gemeinsam mit Menschen aus ganz Europa denken wir Politik neu, denn die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht mehr durch nationale Lösungen allein bewältigen.

Das Beste aus Europa für die Schweiz!

Mit einer starken Vision eines vereinten, demokratischen und föderalen Europas inspirieren wir Menschen, Politik neu zu denken. Wir setzen uns dafür ein, diese Vision auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu verwirklichen.

Das Beste aus der Schweiz für Europa!

Wir wollen diverse Elemente der direkten Demokratie auf die EU übertragen und diese von Grund auf reformieren. Umgekehrt möchten wir auch Best Practices aus ganz Europa in die Schweiz bringen.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft Europas

In ganz Europa hat Volt bereits über 280 Mandate in verschiedenen Parlamenten. Wir sind sowohl lokal, regional, national als auch im Europäischen Parlament vertreten.

Mehrmals im Monat tauschen sich alle gewählten Volter:innen miteinander aus und besprechen die verschiedenen Herausforderungen, um europaweit Synergien zu nutzen und neue Perspektiven in die lokale Politik zu holen. So bringen wir wie keine andere Partei neue Ideen nach Bern.

Listenverbindungen

Volt Bern hat sich dazu entschieden, eine Unterlistenverbindung mit der Grünen Freien Liste, dem Grünen Bündnis Bern und den Jungen Alternativen einzugehen. Gründe dafür waren die vielen gemeinsamen Positionen sowie die Zukunftsorientierte Klimapolitik. Darüber hinaus sind wir in einer Listenverbindung mit SP, Juso, TiR und der AL.

Wirtschaftliche Renaissance

Eine freie, offene und soziale Marktwirtschaft ist die treibende Kraft unseres Wohlstands. Gleichzeitig existieren in unserer Marktwirtschaft fest angelegte Ungleichgewichte, in die der Staat gezielt eingreifen muss. Volt setzt sich für gezielte und innovative Reformen ein, um unsere Wirtschaft nicht nur gerechter, sondern auch nachhaltiger zu gestalten. Wir wollen, dass alle Mitmenschen vom Wirtschaftswachstum profitieren und unsere Wertschöpfung fairer verteilt wird.

Faire Steuern statt Steuerdumping

Wir von Volt fordern, dass der Kanton Bern sich für ein faires und solidarisches Steuersystem einsetzt, das den Mittelstand entlastet. Vermögen sollen stärker besteuert und gleichzeitig mittlere und tiefe Einkommen entlastet werden. Unternehmen sollen ihren gerechten Beitrag leisten, statt vom Steuerwettbewerb zu profitieren. Deshalb lehnen wir von Volt ab, dass sich der Kanton Bern auf einen Steuerdumping-Wettbewerb einlässt, wie er dies aktuell tut. So sichern wir solide kantonale Finanzen und mehr Gerechtigkeit für alle.

Best Practice

Die Lebensqualität ist in Nordischen Ländern (Island, Norwegen, Schweden, Dänemark) sehr hoch. Diese Länder haben eine flache Einkommens- und Vermögensverteilung, gute Sozialleistungen (Ausbildung, Kinderbetreuung, Gesundheit, Wohnen, etc.) zum Preis höherer Steuern und einer stärkeren Progression bei den Steuern (bis gegen 55%). Dies zeigt, dass hohe Steuern keinen negativen Einfluss auf die Lebensqualität haben müssen, wenn dafür vom Staat entsprechende Gegenleistungen erbracht werden. Wieso setzen wir uns nicht dafür ein, ein Kanton mit hoher Lebensqualität zu sein?

Arbeit neu denken

Der Kanton Bern soll Teilzeit- und Job Sharing Modelle fördern sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützen, unter anderem durch bessere Betreuungsangebote. Zudem soll die Reduktion der individuellen Arbeitszeit bei gleichbleibendem Lohn erforscht werden, da Pilotprojekte positive Auswirkungen auf Gesundheit und Produktivität zeigten.

Austausch statt Abschottung

Wir von Volt fordern die Förderung der kantonsübergreifenden Zusammenarbeit und die Etablierung einer Partnerstadt, ob national oder international, um einen kontinuierlichen Austausch von Best Practices in Verwaltung und Wirtschaft zu institutionalisieren.

Globaler Ausgleich

Der Kanton Bern soll eine führende Rolle beim Bewältigen der Herausforderungen im Umweltbereich einnehmen und bis 2040 zum klimaneutralen Powerhouse werden. Wir von Volt fordern die Subventionierung von Investitionen in nachhaltige Energieversorgung mit Fokus auf dezentrale Lösungen. Dazu gehören ein garantierter Mindeststromabnahmepreis, Smart Grids, der Einsatz von intelligenten Stromzählern (smart meters) mit Belohnung bei Stromnutzung im Überfluss und "Bestrafung" bei Mangel, sowie die Nutzung von Elektroautos als Stromspeicher.

Ausbau erneuerbarer Energie

Durch die zunehmende Elektrifizierung steigt der Strombedarf deutlich. Deshalb treibt Volt den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien voran. Solar- und Windenergie sind die kostengünstigsten Mittel zur CO₂-Reduktion und sichern dank Windkraft und alpiner Solaranlagen insbesondere im Winter eine stabile Versorgung. Ergänzend setzt sich Volt für einen gezielten Ausbau der Wasserkraft, insbesondere von Stauseen, ein, um die Winterversorgung langfristig zu gewährleisten. Wir von Volt fordern zudem einheitlich faire Rahmenbedingungen für private Photovoltaik durch Steuerbefreiung aller Solaranlagen bis 2050 sowie steuerliche Abzugsfähigkeit von Investitionen auch bei neuen Gebäuden.

Wärme der Zukunft fördern

Der Grossteil der Klimaemissionen entsteht durch das Heizen mit fossilen Energieträgern. Deshalb fordert Volt den schrittweisen Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen. Beim Ersatz einer bestehenden Heizung soll verpflichtend ein erneuerbares Heizsystem eingebaut werden. Damit dieser Umstieg sozial verträglich gelingt, muss er durch gezielte Förderbeiträge und Beratungsangebote unterstützt werden. Zusätzlich soll der Kanton den Ausbau von Fernwärmeprojekten aktiv fördern, insbesondere in dicht besiedelten Gebieten.

Strassenverkehrssteuer anpassen

Volt fordert die Umstellung der Strassenverkehrssteuer von einem System, das nur das Gewicht als Kriterium hat, zu einem System, bei dem zusätzlich ein klares Bonus Malus System auf Basis des CO₂ Ausstosses eingeführt wird. Emissions-effiziente Fahrzeuge werden belohnt, umweltschädliche besteuert. Gleichzeitig wird durch das Beibehalten des Gewichts als Grundlage der Steuer ein Anreiz geschaffen, auf kleinere und leichtere Fahrzeuge umzusteigen.

Best Practice

Frankreich gilt mit seinem CO₂-Bonus-Malus-System als Best Practice, da es Kaufentscheide wirksam in Richtung emissionsarmer Fahrzeuge lenkt, indem saubere Autos finanziell belohnt und klimaschädliche stark verteuert werden. Dadurch konnten die durchschnittlichen CO₂-Emissionen von Neuwagen innerhalb eines Jahrzehnts deutlich gesenkt und der Marktanteil von Elektro- und Fahrzeugen mit geringen Emissionen stark erhöht werden. Das System zeigt, dass klare Preissignale im Verkehr schnell und messbar klimawirksam sein können.

Für eine Mobilität auf dem Land und der Stadt

Eine zukunftsfähige Mobilität setzt auf einen starken, bezahlbaren öffentlichen Verkehr (ÖV). Volt fordert den Ausbau stark belasteter Pendelstrecken und die Erschwinglichkeit von Tickets und Abos, damit der ÖV für alle zugänglich bleibt. In ländlichen Regionen braucht es einen konsequenten Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Der Umstieg auf Elektromobilität muss einfach, alltagstauglich und flächendeckend möglich sein.

Städte sollen lebenswerter werden, indem der Platz neu verteilt wird: Wir von Volt fordern weniger Raum für Autos, mehr für Menschen, Velos und Grünflächen. Wir setzen uns für Park & Ride Lösungen ein, bei denen Autofahrende am Stadtrand parkieren und mit einem kombinierten Ticket kostenlos den ÖV oder Leihräder nutzen können.

Best Practice

Utrecht (NL) hat seine Autos aus der Stadt unter die Erde in Parkhäuser verbannt. Gleichzeitig wurde der Velo-Verkehr gefördert. Dadurch werden mittlerweile über 65% der zurückgelegten Strecken mit dem Fahrrad gefahren. Damit konnte sich Utrecht durch eine grünere Stadt viel Lebensqualität zurückholen und gleichzeitig die Gesundheit der Menschen fördern.

Präzisionslandwirtschaft fördern

Die vielfältige Landwirtschaft im Kanton Bern ist zentral für Ernährungssicherheit und regionale Wertschöpfung. Wir von Volt fordern, der Kanton soll einen Fonds für den grünen Wandel schaffen, der Bäuerinnen und Bauern mit zinsgünstigen Darlehen bei Investitionen in nachhaltige und biodiversitätsfreundliche Produktionsweisen unterstützt. Die ökologische Modernisierung durch Präzisionslandwirtschaft und neue Technologien soll den Einsatz von Wasser, Dünger und Pestiziden gezielt reduzieren. Ergänzend sollen Boden- und Biodiversitätsbelastungen besser gemessen und geschlossene Nährstoffkreisläufe gefördert werden, um eine zukunftsfähige Landwirtschaft zu sichern.

Intelligenter Staat

Der gängige Konsens der Bevölkerung ist, dass der Kanton und dessen Organisationen von Grund auf ineffiziente Bürokratien voller "Gänggeler" seien. Für uns bei Volt ist das inakzeptabel; wir wollen mehr von unserem Staat. Der Kanton soll vor allem uns als Bürger:innen zugutekommen. Wir arbeiten in ganz Europa auf eine transparente, effiziente und vernetzte Verwaltung hin, die Bürokratie minimiert und den Europäer:innen die Grundlage für einen gemeinsamen Wohlstand garantiert.

Digitalisierung: Bürger:innen zuerst

Wir von Volt fordern einen modernen, effizienten und sicheren digitalen Staat. Dazu gehören einfache Online-Behördengänge, sichere digitale Abstimmungen sowie regelmässige Transparenz Audits aller kantonalen IT Systeme. Digitale Rechte sollen gestärkt und nach EU Standards wie GDPR ausgebaut werden. Zudem soll, wenn möglich, europäische Software genutzt werden. Das Scheitern des IT Grossprojekts Nevo/Rialto zeigt, wie wichtig klare Standards und professionelle externe Überprüfung sind.

Best Practice

Estland ermöglicht Bürgern die digitale Abwicklung fast aller Behördengänge in wenigen Minuten und führte das E-Voting bereits 2005 ein. Der entscheidende Faktor für dieses hohe Mass an Akzeptanz und Vertrauen ist die konsequente Umsetzung der Digitalisierung entlang der Bedürfnisse der Bürger.

Keine Sparrunden bei Bildung

Volt spricht sich klar dagegen aus, bei der Bildung zu sparen. Bildung sollte nicht vom Einkommen der Eltern abhängen, sondern von Leistung. Wir fordern die Senkung der Semestergebühren, um mehr Chancengleichheit zu schaffen, und lehnen die erfolgte Erhöhung auf 850 Franken (für Ausländer 2250 Franken) ab.

Wertschätzung für Lehrpersonen

Wir von Volt fordern die Erhöhung der Löhne und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen zur Bekämpfung des Lehrkräftemangel.

Das aktuelle Kopftuchverbot für Lehrpersonen im Kanton Bern ist rassistisch und widerspricht der Religionsfreiheit. Volt fordert eine sofortige Abschaffung dieses Verbots.

Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

Wir von Volt fordern die konsequente Verankerung von Digital- und Medienkompetenz in allen Schulstufen, um kritische Urteilsfähigkeit zu schulen. Gleichzeitig muss die Schule die persönliche Entwicklung durch gezielte Förderung von Emotionsregulierung und Resilienz stärken. Essentiell ist zudem eine umfassende, moderne sexuelle Aufklärung aller Altersgruppen, die explizit die Prävention sexualisierter Gewalt und die Vermittlung von Konsensprinzipien einschliesst. Nur so gewährleisten wir Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit in einer komplexen Welt.

Prävention statt Reparatur

Die Belastung unseres Gesundheitssystems durch stetig steigende Kosten ist nicht nachhaltig. Volt fordert daher eine strategische Neuausrichtung hin zu einem massiven Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung. Dies ist der wirksamste Hebel, um die Gesundheitskosten langfristig zu senken. Wir fordern verbindliche Programme zur Gesundheitsförderung in Schulen und Betrieben. Parallel dazu fordern wir eine konsequente Altersgrenze von 18 Jahren für den Verkauf von Alkohol und eine schrittweise Erhöhung der Alterslimite für Tabakprodukte auf 21 Jahre. Ergänzend muss das Rauchen im öffentlichen Raum eingeschränkt und unattraktiv gemacht werden.

Gesundheit für alle

Um die finanzielle Belastung zu mindern und die Effizienz der Versorgung zu steigern, sind zwei zentrale Reformen unumgänglich: Zunächst muss die Prämienverbilligung flächendeckend und automatisch an alle berechtigten Haushalte ausgezahlt werden. Parallel dazu muss die Spitalplanung patientenzentriert und effizient ausgerichtet werden. Dies erfordert eine enge interkantonale Zusammenarbeit. Während die Grundversorgung inklusive Geburtshilfe, Notfallstationen und Hausarztversorgung, im ländlichen Raum flächendeckend garantiert bleiben muss, sollen darüber hinausgehende, spezialisierte Leistungen konsequent in den städtischen Zentren gebündelt werden, um die Qualität zu sichern und eine maximale Effizienz der Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

Mehr als Applaus für die Pflege

Die Pflegeinitiative darf sich im Kanton Bern nicht auf die Ausbildung beschränken. Volt fordert spürbare Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, damit Pflegefachpersonen langfristig im Beruf bleiben. Dazu gehören ein echtes Mitspracherecht bei der Dienstplanung und Schutz vor chronischer Überlastung. Pflegestudierende müssen während der Ausbildung existenzsichernde Beiträge erhalten. Wir lehnen eine Sparpolitik auf dem Rücken der Pflege klar ab.

Zudem muss die Dokumentations- und Protokollierungspflicht vereinfacht werden. Heute geht zu viel wertvolle Zeit für Bürokratie verloren, Zeit, die in der direkten Pflege der Menschen fehlt. Pflege soll sich wieder auf das konzentrieren können, was zählt: gute Versorgung statt unnötiger Administration.

Schluss mit dem Gender Bias

Unser Gesundheitssystem weist aktuell gefährliche Lücken auf. Die medizinische Forschung hat sich zu lange auf den männlichen Körper konzentriert. Dies führt zur Benachteiligung: Beispielsweise werden Herzinfarkte bei Frauen* aufgrund abweichender Symptome oft übersehen. Volt fordert deshalb die Verankerung der Gendermedizin in allen Bereichen: in der Forschung, der Lehre und der klinischen Praxis. Nur eine geschlechtersensible Medizin kann die Patient:innensicherheit für Frauen* nachhaltig gewährleisten.

Lehre attraktiver gestalten

Wir von Volt unterstützen die Forderung vieler Lernender im Land für 8 Wochen Urlaub für Auszubildende. Damit soll die Lehre attraktiver gestaltet werden und es findet ein vertretbarer Übergang in die Berufswelt statt.

Gleichzeitig müssen Lehrbetriebe, insbesondere bei der Ausbildung erwachsener Lernenden, finanziell unterstützt werden, um höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Ergänzend wollen wir aktiv die Teilnahme an ERASMUS-Programmen fördern, um auch Lernenden internationale Erfahrungen zu ermöglichen.

Zweisprachigkeit stärkt Bern

Aktive Förderung des zweisprachigen Systems in Verwaltung und Schulen, um Berns Identität als zweisprachiger Kanton zu stärken und die regionale Vielfalt zu fördern.

Soziale Gleichberechtigung

Volt strebt im Kanton Bern eine Gesellschaft an, in der alle Menschen gleichberechtigt sind, dieselben Rechte und Chancen haben und aktiv teilhaben können. Deshalb steht Volt für den konsequenten Abbau von Diskriminierung und Armut, die Sicherstellung der Integration aller Minderheiten sowie die kompromisslose Gewährleistung des Rechts auf körperliche Selbstbestimmung.

Migration und Asyl

Der Kanton Bern soll eine menschenwürdige Asylpolitik verfolgen, die den Schutz von Menschen in Not ins Zentrum stellt. Asylsuchende sollen sicher untergebracht und möglichst früh dezentral in Wohnungen integriert werden. Von Beginn an müssen sie Zugang zu Arbeit, Bildung und Sprachkursen erhalten, um schnell ein selbstständiges Leben führen zu können. Integration soll als Chance verstanden und durch gezielte Programme gefördert werden. Volt fordert ein System, das Menschen schon ab dem ersten Tag als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft behandelt.

Migration als Chance

Bei Volt sehen wir Migration nicht als Problem, sondern als Chance für den Kanton Bern. Fachkräfte aus dem Ausland sollen gezielt unterstützt werden und gleichzeitig wollen wir mit digitalen Lösungen verhindern, dass lokale Talente abwandern. Temporäre Arbeitsmigration soll fair gestaltet werden, mit gleichen Rechten und Schutz vor Ausbeutung. Zudem soll Bern aktiv gegen Menschenhandel vorgehen.

Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt & Opferhilfe

Obwohl der Kanton Bern mit dem Berner Modell bereits einen wichtigen Schritt zur raschen Hilfe von Opfern von Übergriffen getan hat, ist der Bedarf weiterhin gross. Wir von Volt fordern dringend mehr Ressourcen: Frauenhäuser müssen ausgebaut und niederschwellige Opferhilfe in mehreren Sprachen sowie mit Dolmetscherinnen angeboten werden.

Ein zentrales Anliegen ist die konsequente Trennung von Opferhilfe und Migrationskontrolle. Opfer, auch Sans-Papiers, dürfen keine Angst vor Abschiebung haben, wenn sie Hilfe suchen. Ebenso wichtig ist die Nachbetreuung, um den Heilungsprozess nachhaltig zu unterstützen.

Zudem müssen Polizei und Justiz stärker sensibilisiert und die Früherkennung und Intervention bei häuslicher Gewalt verbessert werden. Volt fordert die Sammlung von Daten für eine bessere Forschung sowie die verstärkte Zusammenarbeit aller Akteur:innen. Die Istanbul Konvention muss als verbindlicher Rahmen auch im Kanton Bern konsequent umgesetzt werden, um den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt weiter zu stärken.

Barrierefreiheit und Inklusion

Laut Behindertengleichstellungsgesetz BehiG müsste der öffentliche Verkehr ab Anfang 2024 barrierefrei sein. Bund, Kantone, Gemeinden, SBB und weitere haben dies nicht erreicht. Der öffentliche Raum inkl. Verkehr muss so schnell es geht barrierefrei gestaltet werden. Dazu soll bei allen Umbauten von öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen, schon von der Planung an ein barrierefreier Zugang, bzw. Betrieb gewährleistet werden müssen.

Zudem soll sichergestellt werden, dass Menschen mit Behinderungen in politische Entscheidungsprozesse einbezogen werden, beispielsweise über eine jährliche kantonale Behinderten-Session.

Gratis Menstruationsprodukte

Wir von Volt fordern die gesetzliche Verpflichtung zur kostenlosen Bereitstellung von Menstruationshygiene-Produkten (Tampons, Binden usw.) in allen kantonalen Bildungseinrichtungen (Schulen, Berufsschulen) und öffentlichen Ämtern, um die Period Poverty zu beseitigen.

Best Practice

Schottland war das erste Land, welches kostenlosen Zugang zu Menstruationsprodukten gesetzlich garantiert hat. Die Produkte stehen allen Menschen niederschwellig in Schulen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung, ohne Bürokratie oder Bedürftigkeitsprüfung. Dieser universelle Ansatz verhindert Stigmatisierung, entlastet finanziell und zeigt, dass Menstruation als Frage der Gleichstellung und öffentlichen Gesundheit wirksam und einfach behandelt werden kann.

Steuerung des Wohnungsmarktes

Der Wohnungsmarkt steht zunehmend unter Druck. Wohnen ist ein Grundrecht. Wir von Volt fordern entschlossene Massnahmen: Kantone und Gemeinden sollen ein Vorkaufsrecht für Bauland erhalten, um Boden der Spekulation zu entziehen. Gleichzeitig muss gemeinschaftlich verwalteter Wohnraum, etwa durch Wohngenossenschaften, gezielt gefördert werden. Zudem gilt es, den Airbnb Effekt abzuschwächen: Kurzzeitvermietungen dürfen dem Wohnungsmarkt nicht dauerhaft Wohnraum entziehen.

Best Practice

Im Kanton Waadt gibt es bereits ein Vorkaufsrecht für Gemeinde und Kantone. Dadurch konnte beispielsweise in Lausanne dieses Recht aktiv genutzt werden, um preisgünstigen Wohnraum zu sichern.

Umsetzung des Verbots von Konversionstherapie

Konversionstherapien verursachen enorme emotionale und psychische Schäden bei Betroffenen. Der Regierungsrat unter Pierre Alain Schnegg verzögert die Umsetzung des bereits 2022 vom Grossen Rat geforderten Verbots. Wir von Volt fordern eine sofortige Umsetzung des Verbots, da die bewusste Verzögerung der Schweizer Demokratie und den Menschenrechten unwürdig ist.

Politisch aktive Bürgerschaft

Das Ziel ist es, die Bevölkerung stärker in politische Prozesse einzubinden und die kantonale Demokratie zu modernisieren.

Obwohl die Schweiz mit ihrer direkten Demokratie weltweit als Vorbild gilt, bleibt die Stimm- und Wahlbeteiligung im internationalen Vergleich überraschend tief. Durch einen barrierefreien Zugang zur Mitgestaltung sollen alle Menschen dazu motiviert werden, die Gesellschaft aktiv mitzuprägen. Besonders in Zeiten weltweiter autokratischer Tendenzen muss die Mitbestimmung und das Vertrauen in die Demokratie nachhaltig gestärkt werden.

Bürger:innenräte

Einführung von gelosten Bürger:innenräten zu grossen und wichtigen kantonalen Themen (z.B. Spitalplanung, Klimastrategie). Die Empfehlungen des Bürger:innenrat soll im Grossen Rat zwingend behandelt werden müssen.

Best Practice

Irland hat bereits gute Erfahrungen gemacht mit den dort genannten *Citizens Assemblies*, so waren sie massgeblich beteiligt an der Ehe für alle sowie der Einführung einer CO2-Steuer und vielem mehr.

Wahlalter 16 und Jugendförderung

Wir von Volt fordern die Senkung des aktiven Wahl- und Stimmrechts auf 16 Jahre für Kantons- und Gemeindewahlen. Zudem muss an den Schulen die politische Bildung sowie der Unterricht in Medienkompetenz stärker gewichtet werden. So kann die politische Teilhabe der Jugend gestärkt und Extremismus vorgebeugt werden.

Förderung der Medienvielfalt

Wir von Volt fordern die gezielte kantonale Unterstützung für lokale und regionale Medien (insbesondere Qualitätsjournalismus), um die Informationsgrundlage für politische Entscheidungen zu sichern und Polarisierung zu vermindern.

Volle Transparenz nach EU-Standard

Wir fordern die Einführung eines kantonalen Lobbyregisters, das alle Treffen von Regierungs- und Grossratsmitgliedern mit Interessenvertretern offenlegt. Damit wird die Entscheidungsfindung für die Bürgerschaft nachvollziehbar gemacht.

Kulturförderung

Die lokale Gastronomie- und Klubszene leidet massiv, eine Schliessung folgt auf die nächste. Hier soll der Kanton gezielt entgegenwirken, mit direkter Finanzierung oder einem Kulturticket.